

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1,50 Mk., frei Haus 2 Mk., einhal. 20 Pf. Porto. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Abholung nur Montags, 2 Mk. (einhal. 20 Pf. Porto). Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Abholung nur Montags, 2 Mk. (einhal. 20 Pf. Porto). Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Abholung nur Montags, 2 Mk. (einhal. 20 Pf. Porto).

Anzeigenpreise: Die 34. Wm. breite Anzeigenspalte 25 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Private Gesandtschaften) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 Wm. breite Anzeigenspalte im Anzeigenteil 100 Pf. Aboluit nach feststehendem Tarif. Für Anzeigen unter 100 Wm. Breite und 80 Pf. extra und das Wort für die Anzeigenspalte zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verlangen. Erfüllungsort Stettin. Für die Abnahme der Anzeigen ist eine Anzahlung erforderlich. Anzeigen werden nicht angenommen, die nicht dem Inhalt entsprechen. Anzeigen werden nicht angenommen, die nicht dem Inhalt entsprechen.

Nummer 121

Montag, den 27. Mai 1929

Nummer 121

## Terror gegenüber Cupen-Malmedn

### Frontdienst für zwei Generationen

Eine Rede des Reichswehrkommissars Dr. Eberhard

Stettin, 27. Mai. Der Reichswehrkommissar Dr. Eberhard sprach gestern über die politische Lage und führte u. a. aus, daß das Reparationsproblem nicht zu lösen sei ohne Nachsicht der gegenseitigen politischen Schuld. Wir seien von einer endgültigen Lösung der Reparationsfrage, von der im Versailler Vertrag vorgezeichnete allge-

### Die belgischen Wahlen Keine Änderung der Regierungsmehrheit

Brüssel, 27. Mai. Die gestern stattgefundenen allgemeinen Wahlen für die Kammer und Senat nahmen sowohl in Brüssel wie auch in der Provinz einen ruhigen Verlauf. Die Wahllokale wurden um 1 Uhr morgens geöffnet und schlossen um 1 Uhr mittags. Zu Störungen der Wahlverfahren kam es an keiner Stelle, wie überhaupt der diesmalige Wahlkampf durch die Integrität der Wählermassen und durch das Fehlen einer durchschlagenden Wahlparole irgendeiner Partei fast ohne große Aufregungen abspielte.

Da die Wahlergebnisse sehr langsam eintreffen, ist es sehr schwierig, gegenwärtig ein

#### Gesamtbild des Wahlausganges

zu geben. Immerhin ergibt sich bereits aus den bekannt gewordenen Zahlen, daß die Liberalen wahrscheinlich fünf Sitze gewinnen werden. Ebenso sind leichte Fortschritte der Katholiken in einigen Wahlkreisen zu verzeichnen, während die Stimmzahlen für die Sozialisten liberal zurückgegangen sind. Der Partei der Demokratischen Front gelang es, ihre Stimmzahl zu vergrößern. Die Kommunisten behaupteten ihre Stellung.

Die Wahlen zur Kammer in den ehemaligen belgischen Kreisen Cupen-Malmedn und St. Etienne hatten das Ergebnis, daß mehr als die Hälfte der Wähler für die belgische Christliche Volkspartei stimmten. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 17.200. Abgelehnt wurden 14.188. Es erhielten Christliche Volkspartei 7478, Sozialisten 3449, Katholische Union 2025, Liberale 671, Kommunisten 79. Die zur Erneuerung eines Mandats erforderliche Stimmzahl ist also in den drei Kreisen von keiner Partei erreicht worden. Trotzdem darf man die Wahlen als

#### einen Erfolg des Deutschtums

in diesen Kreisen bezeichnen, wenn man berücksichtigt, unter wie starkem Druck der belgischen Wähler die Propagandakräfte der Christlichen Volkspartei hand. So wurde der Generalsekretär der Partei noch am Freitag von belgischen Gendarmen festgenommen und zur Gendarmerie gebracht. Außerdem wurden die Wahlplakate der Partei, die drei Kreise mit einer aufsehenden Sonne zeigen und die Worte enthalten: Heimat, Treue,

wärfte Site 4. Christliche Volkspartei, von den Gendarmen liberal heruntergerissen. Auch das bei dem Generalsekretär der Partei aufgefunden Propagandamaterial wurde beschlagnahmt und vernichtet. Das Vorgehen der Behörden rückte sich dabei darauf, daß bei den beschlagnahmten Plakaten die Angabe der Druckerei fehlte.

Am Vorabend der Wahl hat sich außerdem in Cupen-Malmedn ein Vorfall ereignet, der allgemeine Aufmerksamkeit hervorgerufen hat. Nachdem dem Reichswehrkommissar Soliman u. a. in der Zusammenkunft mit dem belgischen Abgeordneten von Cupen-Malmedn Sommerhagen, anlässlich der Wahlen in einer Versammlung reden sollte, die Einreiseverweigerung verweigert und er selbst

#### am Ueberfahren der Grenze verhindert

wurde, war, gelang es ihm trotzdem, in den Grenzbezirk hineinzuwandern, und, ohne daß sein Name genannt wurde, an der Versammlung als Diskussionsredner über eine Stunde zu sprechen. Als er sich dann entfernte, teilte der Versammlungsleiter mit, daß es der Abgeordnete Soliman u. a. gewesen war, der gerade hatte. Die Mitteilung wurde in der Versammlung mit großem Aufsehen und Ständeleien aufgenommen, während die Grenzpolizei und die Gendarmerie sehr entrüstet darüber sind, daß man ihnen einen solchen Streich gespielt hat.

Das ernüchternde Resultat der belgischen Wahlen ist erst in den nächsten Tagen zu erwarten. Rest steht bis zur Stunde nur, daß die belgische Regierungsmehrheit auch in der neuen Kammer die Mehrheit haben wird, so daß

#### mit einer Verringerung des politischen Kurses nicht zu rechnen

ist. Von besonderem Interesse ist noch, daß die katholische Partei vier Sitze an die islamischen Nationalisten verloren hat. Die in allen belgischen Wahlkreisen starke Fortschritte machten, was als Beweis dafür angenommen werden darf, wie sehr die belgische Wählerpolitik das Gefühl der Minderheiten verletzt hat und diese zum Widerstand aufstachelte.

### Polistik auf Schleichwegen

Von allen Seiten wird in der Politik über „Reberegierung“ geklagt. In rechtliche Hinsicht liegt man, daß in Paris die Abgeordneten Freisinn und Bernhard und andere Vertreter der Linksparteien Zutrittsdienste für die Alliierten leisteten. Unter Umgehung Schachs lieferten sie Material an Poincaré und gaben ihm zu verstehen, daß die Angebote Schachs noch nicht das letzte Wort Deutschlands darstellen. In der Links-Prese sieht man im Ministerrat Böglers ein deutsches nationales Wandern, um die Pariser Verhandlungen im Sinne dieser Partei zu beeinflussen und gleichzeitig für die Zukunft eine gute Wahlparole zu gewinnen. Man sieht Herrn Eugenberger hinter Herrn Böglers und deutet seine Spekulationen so, daß er mit einem positiven Ergebnis der Pariser Konferenz rechne, dieses positive Ergebnis aber später rückwärts kritisieren und die Verantwortung dafür der Regierung, der großen Koalition allein zuschieben möchte. Man würde dann wieder mit einer ähnlichen wilden Kampagne zu rechnen haben, wie es die früheren gegen die Friedensunterzeichnung und gegen den Damesplan gewesen sind.

Nun wird niemals alle Politik allein von den Regierungen gemacht. Und auch auf den Kreis der Parlamentariermitglieder lassen sich die politischen Arbeiten und Verantwortungen nicht beschränken. Beide, Regierung und Parlament, müssen in Fühlung mit dem Volk leben haben. Wirtschafts- und Kulturorganisationen, Vertreter der Kirche und der verschiedenen Berufe werden mit Beamten und Abgeordneten Fühlung suchen, um Einfluss auf deren Stellungnahme zu gewinnen. Umgekehrt werden sich Regierungen und Parlamente immer der Mittelpersonen bedienen müssen, um die Volksmeinung und insbesondere bestimmte Interessenten in aktuellen Fragen zu sondieren oder auf dem Laufenden über ihre Absichten zu halten. Das kann nicht immer in öffentlichen und offiziellen Ausdrucksformen geschehen, weil diese sofort eine Festlegung bedeuten würden. Solange Gesetze oder große politische Entscheidungen noch im Werden sind, solange beide Seiten, Volk wie Regierung, selbst noch nicht klar sehen, welcher Weg gangbar sein wird, ist ein Ein- und Herabstufen ohne die Befragung der öffentlichen Fühlung in unumkehrbarer wechelseitiger Fühlungnahme unerlässlich. Man würde sogar einer Regierung Vorwürfe machen müssen, man würde sie selbst- und lebensfremd nennen müssen, wenn sie ohne jede Fühlungnahme mit Volksmeinungen, Selbstverständlichkeiten und wirtschaftlichen Interessen immer nur von sich allein aus es cathestra dekretieren wollte.

Man möchte sich nun solche unumkehrlichen Ausdrucksformen und Vermittlungen als „Reberegierung“ aus? Das wird immer schwer festzustellen sein. Mißtrauen und Feindschaft der Parteien gegeneinander wird stets dazu führen, daß jede Fühlungnahme des parteipolitischen Gegners mit der Regierung sofort als unerwünscht und deshalb auch unerlaubt verurteilt wird. Der Zeitungsleser wird also von vornherein gut daran tun, bei den Aussagen über sog. Reberegierungen einen erheblichen Prozentsatz abzuziehen und auf das Konto der parteipolitischen Voreingenommenheit zu verbuchen. Vielleicht gehört er selbst irgendeiner Organisation an, die politische Wünsche hat und entsprechend die Regierung zu beeinflussen sucht. Möge er dann so gerecht sein, die Wege, die er in seinem eigenen Interesse zu beschreiten sich berechtigt glaubt, auch anderen nicht zu verbieten. Bedenken können erst entstehen, wenn etwa Methoden angewandt würden, die das Licht der Öffentlichkeit zu scheuen hätten. Das müßte selbstverständlich von jeder Form der Korruption getrennt, die leider nicht immer so deutlich erkennbar ist, als man wünschen möchte. Die grobe

### Ein Schiff im Stillen Ozean gesunken

Seattle, 27. Mai. Das Transportschiff „Albatross“ der Schiffahrtsgesellschaft Alaska scheiterte an einem Felsen in der Nahe des Insel Kodiak im Golf von Alaska. Die Passagiere und die ganze Besatzung führten ins Meer. 291 Frauen wurden vom Dampfschiff „Zoroaster“ gerettet und aufgenommen. Der Wert des gesunkenen Schiffes beträgt eine Million Dollar.

meinen Abfertigung und damit von einer Verdrängung Europas und der Welt noch außerordentlich weit entfernt.

Wir müssen der Tatsache klar ins Auge sehen, daß die gegenwärtige und die künftige Generation Frontdienst für die Siegerstaaten zu leisten hat. Jede Verschönerung dieser Tatsache ist Mitleid.

Dieser Frontdienst ist auf zweierlei Art möglich: entweder nur verdingelten Jahr um Jahr immer mehr deutsche Vermögenssubstanzen an das Ausland, um dafür künftige neue Kredite heranzubekommen, sofern wir solche erhalten, oder nur rühten unsere deutsche Politik, insbesondere unsere Wirtschafts- und Finanzpolitik, so ein, daß wir die uns auferlegten Kriegsschuldungen ohne steigende Neuverschuldung aus unserem Staatsüberfluß bezahlen können. Ein drittes gibt es nicht.

Der Wunsch, wie im weiteren Verlauf seiner Rede darauf hin, daß die Kräfte auf die Schaffung einer Reinerntensituation hinwirken, weil, wie es heißt, die Aufgaben der deutschen Politik im Hinblick auf die Pariser Konferenz nur mit Hilfe einer solchen Disziplin gelöst werden können, und meinte dazu, wir müßten uns zunächst alleiniger weiter bemühen, ein „Volk“ zu werden. Aus dem Rahmen und Klassenbewußtsein, aus dem Bürgerhaat von gestern, in dem Volkstaat von morgen herauszuheben werden.

Wir müssen weiterhin in den nächsten Jahren zu anderer Staatsvereinfachung kommen. Auch sie komme nicht, entweder durch den Reichstag oder durch den Ermächtigungsausschuss oder aber durch den 48 der Reichsverfassung.

Die innere Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden müsse auf alle Fälle vereinfacht und verbilligt werden. Erforderlich sei außerdem: Nationale Politik in Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr, sowie in der Landwirtschaft, gründliche Überprüfung und rationelle Gestaltung der Haushalte in Reich, Ländern und Gemeinden, weitestgehender Umbau des deutschen Steuerwesens, Vereinfachung und Verbilligung der Sozialversicherung. Wer diese Dinge nicht will, der überantwortet außerpolitisch das deutsche Volk dem internationalen Finanzkapital und seine innerpolitisch Vorarbeit für eine inwendige geordnete Zukunft. Der Schluß der politisch wichtigen Rede des Ministers war der Hinweis darauf, daß die Landwirtschaft im Interesse der gesamten Volkswirtschaft zu größerer Rentabilität und zu größerer Kaufkraft gebracht werden müsse.

Die Einfuhr von Lebensmitteln vom Ausland müsse in absehbarer Zeit um eine bis einhalb Milliarden Mark gesenkt werden.

Das werde nicht möglich sein, ohne daß die übliche Bevölkerung vorübergehend Opfer auf sich nehmen, andernfalls aber kommen wir nie zur Ueberwindung der deutschen Marktschiffe, die sich zu einer allgemeinen Wirtschaftskrise und Volkskrise auszuweiten drohe

## Für Rückkehr zum Youngplan Die „Times“ über die letzten Pariser Möglichkeiten

London, 27. Mai. Die letzten Verhandlungen zwischen Dr. Schacht und Owen Young und im alliierten Lager selbst haben, wie in einem Pariser Bericht der „Times“ erklärt wird, zu keiner Verringerung der Lage der letzten Zahlen abgelehnt, sondern auch ihre Formulierung bedauert, die es unmöglich mache, je nach gewissen kleinen Veränderungen als den Youngschen Plan zu betrachten. Die „Times“ stellt fest, daß es eine Ungerechtigkeit wäre, den Plan der Alliierten als den Young-Plan zu bezeichnen.

Während der letzten Tage habe es nicht an Hinweisen gefehlt, daß die britische Delegation

### den Wunsch der Deutschen und Amerikaner auf Rückkehr zum Youngplan

unterstützen sollte, anstatt die ganze Konferenz zusammenbrechen zu lassen. Der Spa-Verleinschlüssel würde durch Zugeständnisse aller Gläubigerstaaten annehmbar sein. Wenn sich der Wunsch über die Verteilungsfrage auf dieser Grundlage nicht einigen sollte, dann müßte diese Frage den Regierungen überlassen werden, wie das bereits früher von einem britischen Delegationsmitglied angeregt worden sei und wie dies heute die Deutschen und auch wahrscheinlich die Amerikaner wünschen. Das würde allerdings einen geteilten Schlussbericht der Konferenz unvermeidlich machen. Einstweilen würden daher von der britischen Delegation noch die größten Anstrengungen gemacht, um die Rückkehr zum Youngplan zu ermöglichen.

### Annahme der ganzen Vorschläge durch die Deutschen

ermöglichen, da nur geringe Zweifel darüber bestehen könnten, daß die deutschen Vorschläge ohne große Schwierigkeiten durch Kompromisse zu lösen seien. Auslos sei es jedoch, der deutschen Regierung ein Votum vorzulegen, das eine höhere Jahreszahlung vorsehe und gleichzeitig jedes Moratorium verweigere.







Der große Waldbrand zwischen Zelhem und Kuurloo (Provinz Gelberland), über den bereits berichtet wurde, kann nunmehr als bezwungen gelten, da es gelang, eine weitere Ausdehnung des Brandes durch Anlegung von Gegenfeuern zu verhindern.



# Öffentliche Anzeigen

In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 1004 eingetragen: Dr. Otto Freyberg u. Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Stettin. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Ingenieurbüros für Elektro- und einer Radio-Gründungs- und -Reparatur. Das Stammkapital beträgt 20.000 Reichsmark. Geschäftsführer: Dr. Otto Freyberg, Kaufmann, Stettin, Emil Bode, Kaufmann, Stettin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. März 1929 geschlossen. Jeder der beiden Gesellschafter ist verpflichtet, die Gesellschaft zu vertreten. Als nicht eingetragene wird bekannt gemacht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Amtsgericht Stettin, 18. Mai 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 641 (Firma: „Zentral- und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Filiale Stettin“) eingetragen: Der Umfang der Aktien auf 120 Reichsmark in Aktien zu 100 und in 1000 Reichsmark in Aktien zu 1000 durch Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1929 unter Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter ist der Gesellschaft für die Dauer der Geltung des Grundkapitals, d. h. 13. (Erstreckung des Namens des früheren persönlich haftenden Gesellschafters (Georg von Simon) und 8 1/2 (Mittelschmelze) geändert. Ferner sind die §§ 9, 10, 11, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Amtsgericht Stettin, 18. Mai 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 775 (Firma: „Deutsches Reichsbank G. m. b. H.“ in Stettin) eingetragen: Die Gesellschaft ist gelöscht.

Amtsgericht Stettin, 18. Mai 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 834 (Firma: „Stettiner Allgemeine Handels- und Waren-Verkaufs-G. m. b. H.“ in Stettin) eingetragen: Die Gesellschaft ist gelöscht.

Amtsgericht Stettin, 18. Mai 1929.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 761 (Firma: „H. Wolf“ in Stettin) eingetragen: Inhaberin ist die Witwe Bertha Wolf geb. Schulz in Stettin, 30. April 1874, geb. Wolf in Stettin ist Prokurist.

Amtsgericht Stettin, 22. Mai 1929.

In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 1005 eingetragen: „Kommerscher Gewerbebetrieb“ Paul Hinfelsh Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Stettin. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Gewürzen, auch Export und Import mit Gewürzen. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige und ähnliche Unternehmungen zu erwerben und sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen und deren Vertretung zu übernehmen. Sie soll auch befugt sein, Zweigniederlassungen zu errichten. Das Stammkapital beträgt 20.000 Reichsmark. Geschäftsführer sind Paul Hinfelsh, Kaufmann, Otto Hinfelsh, Kaufmann, beide in Stettin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. April 1929 geschlossen. Die Gesellschaft wird, wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Paul Hinfelsh und Otto Hinfelsh sind als Geschäftsführer berechtigt, jeder allein die Gesellschaft zu vertreten. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen ausschließlich durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger.

Amtsgericht Stettin, 18. Mai 1929.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 251 (Firma: „Union-Bazar G. m. b. H.“ in Stettin) eingetragen: Die Gesellschaft ist gelöscht.

Amtsgericht Stettin, 18. Mai 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2697 eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft in Firma „H. R. Weg u. Co.“ mit dem Sitz in Stettin. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Albert Reinhold Weg und Arthur Wegmann in Stettin. Die Gesellschaft hat am 1. August 1928 begonnen.

Amtsgericht Stettin, 22. Mai 1929.

In das Handelsregister A ist heute unter Nr. 2696 die Firma „Stettiner Radiowerkstätte Stephan Gabel“ in Stettin und als deren Inhaber der Ingenieur Stephan Gabel in Stettin eingetragen.

Amtsgericht Stettin, 22. Mai 1929.

Über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Gabel, Großhandlung mit Lebensmittel- und Kolonialwaren, in Stettin, Verbindungsstraße 16a, ist heute am 24. Mai 1929, 9.10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Syndikus Dr. Hugo Komer in Stettin, Verbindungsstraße 96. Anmeldefrist bis zum 29. Juni 1929; offener Arrest mit Angebotsfrist bis zum 17. Juni 1929; erste Gläubigerversammlung am 18. Juni 1929, 9.10 Uhr; allgemeine Befreiungstermin am 12. Juli 1929, 9.10 Uhr, im Zimmer 90.

Stettin, den 24. Mai 1929.

Das Amtsgericht, Abt. 6.

Es wird beschließt, die „Theater und Varieté Gesellschaft m. b. H.“ in Stettin im Handelsregister zu löschen. Nach den angestellten Ermittlungen hat die Gesellschaft angeblich kein Vermögen. Widerspruchfrist 4 Monate.

Amtsgericht Stettin, 17. Mai 1929.

## Stadtorbenerdenveräußerung

am 30. Mai 1929, nachm. 5 1/2 Uhr.

Definitive Sitzung:

Veräußerung der Strohschuhlinie 4 im Zuge der Dominikaner- und der Apollonstraße zum städtischen Gartenbau. Festlegung der Grundlinien vor dem Grundstück Parzelle 60. Veräußerung des Gartens, Grundstück für unbescholtene Arbeiter hiesiger zu bewilligen. Zwei Vorstandsmitglieder. Veräußerung von 20.000 RM. für den Umbau des Gefangenenheims der Hinfelsh-Gesellschaft für Jungentzwecke. Abweisung des Wagnisses auf eine Anfrage, betreffend Erhöhung der Gebühren für die Prokuranten in Stettin. Übernahme der neu der Unfallversicherung unterworfenen Betriebe in Eigenversicherung. Günstige Beilegung der Differenzen zwischen der Heimstätten-Bereitigung der Städtischen Rüstung und der Gemeinnützigen Heimstätten-Vereinigung. Abelsdorf unter Vermittlung: Minderung der Stadtbüroverteilung. Verkauf von rund 22.000 qm Gelände an der Straße Nr. 17 in Brauns- und an der Straße Nr. 18, 22.000 qm Gelände in der Gemarkung Fremdenberg neben der Gabelsberg-Weg an die Kommerscher Seife- und Bleicherei der Stadtgemeinde am Gesellschaftskapital der Heimstätte. Eine vollständige Lageordnung hängt im Rathaus aus.

Dr. Ahrens.

Im Anhang des Rathauses hängt während der nächsten 24 Stunden die Bekanntmachung über die Aufhebung der Grundlinien für die Rüstungslinie am West-Südostufer des Vorflutals zu jedermanns Einsicht aus.

Stettin, den 22. Mai 1929.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Die Jagd auf die in der städtischen Feldmark Brühl (Hof) soll am 1. Juli u. ab auf sechs Jahre in einzelnen Parzellen von 201, 280, 129 und 107 Hektar meistbietend verpachtet werden.

Deswegen liegt Termin am Freitag, den 14. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, im Rathaus an.

Brühl, den 24. Mai 1929.

Der Jagdbesitzer.

Seimann, Bürgermeister.

Von der Berliner Handels-Gesellschaft, der Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft und der Direction der Disconto-Gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden, den. Rm. 9.500.000.— neue Stammaktien der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft zu Scholwin bei Stettin, Nr. 129 429—149 428 zu je Rm. 100.— und Nr. 26.001—33.500 zu je Rm. 1.000.— zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Berlin, den 25. Mai 1929.

Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin.

Dr. Gelpcke.

## Im Memelgebiet

## und Litauen

ist die führende Tageszeitung das

Memeler Dampfboot

Wirtschaftlich dorthin interessiertes

Kreisen

unentbehrlich

Höchst verbreitetes

Anzeigenblatt

Zeitung

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

Stettin

## Stadttheater

Montag 8 D.M. 254 T. 3. 4.

Leinen aus Irland. Entwürfe von Stephan Ramare.

Gabe 10 1/2 Uhr.

Dienstag 8 D.M. 255. Dienstag-M. 37.

Finden Sie, das Constance sich richtig verhält?

Mittwoch 7 1/2 D.M. 256. Mittwoch-M. 37.

Der Balazzo Oper von R. Leoncavallo.

Cavalleria rusticana. Oper von P. Mascagni.

Samstag 8 D.M. 259. Samstag-M. 37.

Fräulein Mama.

Operette von Hugo Sirch.

Auf Teilzahlung.

sämtliche Uhren und Goldwaren.

Walter Schöne, Lindenstraße 4.

Emil Przybil, Dentist.

Atelier für mod. schmerzlose Zahnbehandlung.

Zahnziehen, Kronen, Brücken sowie Ersatzteile.

Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Stettin, Hohenzollernstraße 5.

Tel. 376 49. Nähe Platz d. Republik. Tel. 376 49.

## Bedruckte Makulatur

in großen und kleinen Posten abzugeben.

Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung.

## Wohnungen

verkauft kostenlos.

Georg Schmidt, Stettin.

Expo. Ex. Gz. Generalfeldmarsch. d. Wladimir.

Strandstraße 13/14. Telefon 385/24.

Exposition. Möbelsortiment. Lagerung.

Gewerbliches Möbelsortiment.

an einem Tage.

Auto-Möbel- und Lasttransporte.

Stadthof: Elisabethstr. 12. parkierte rechts.

## In einer Stunde

um 10 Jahre verjüngt durch Dampfbad!

Unmöglich? Bitte urteilen Sie nicht, ehe

Sie einen Versuch gemacht haben. Vallen

Sie Dampfbad nur einmal eine einzige

Stunde lang auf Ihr Gesicht einwirken:

Sie werden dann nicht mehr zweifeln, son-

dern können und haben über Ihr aus-  
gezeichnetes Aussehen. Durch Dampf-

bäder wird die Haut gekräftigt und gealtert.

Sollen Sie sich nicht wundern, wenn Sie

Wetter, Gicht, Rheuma, Kopfschmerzen,

Verdauungsstörungen, ferner auch alle

Wunden, Verletzungen, Verbrennungen,

Handel-Verletzungen wie durch Säuren:

die Haut wird rein, glatt, jung, leucht-

end. Wir können Ihnen noch ein

einmaliges Augenmerk schenken:

Erhalten Sie Ihren Hals, Ihren Hals, Ihren



# Im Bilde zeigen wir heute:

## Brüder der Landstraße



Reiß der Himmel, mit welcher geheimnisvollen Finken die Einladung zum „Kongress“ der Brüder von der Landstraße geschrieben worden ist — sie kamen alle auf Schülers Huppen nach Zittigart zusammen, um dort über „Standesfragen“ zu beraten. Jederbüßen — bitte das nicht wörtlich zu nehmen — für die Photographen: Links ein Brüderpaar, dem man es anfieht, daß es den lieben Gott einen guten Mann sein läßt, in der Mitte eine ganze Familie, die die Welt als Wohnung hat und rechts der Schlager: „Gog“, der Altmeyer der Landstraße, mit dem lächelnden weltweiten Philosophengeficht.



## Gaujängerfest in Uckermünde

Zu Ehren der Sänger des Uckerlandes, die diesen Sonntag in Uckermünde ihr 30. Gaujängerfest feierten, prangte die alte Staffstadt im Festlichmud. Sonnabend abend war Japfenstreich, Sonntag wurden die Galtvereine von den Frühzügen mit Kapelle abgeholt. Dann begann die Arbeit in Form einer Delegiertenversammlung im Pommerischen Hof, die von dem Gauvorstehenden, Lehrer L. d. W. Torgelow, geleitet wurde. Wegen des Bundesgefängnisfestes 1930 soll das Gaujängerfest 1930 ausfallen. Es wird 1931 wahrscheinlich in Eichhof gefeiert werden. Der Gau wird für seine Gauvereine einheitliche Abzeichen einführen. In Duderow wird am 18. Aug. d. Js. ein Werbesingen stattfinden.

Auf dem Marktplatz erwartete gegen 13.45 Uhr eine große Menschenmenge die mit ihren Fahnen anmarschierenden Sänger. Sangesbrüder Becken sprach einen Prolog. Herzliche Begrüßungsworte fand Sangesbrüder Paul Uckerländer, der 1. Vorsitzende des Galtvereins „Niedertafel“. Der 1. Vorsitzende des Pommerischen Sängerbundes, Amtsgerichtsrat Reichmann, Stettin, wies in seiner Festrede auf die echte deutsche Sängerkunst hin und wies die neue Fahne des Uckerländer Vereins „Niedertafel“. Als er der Gefallenen im Sängerbunde gedachte, senten sich alle Fahnen. Dann stifteten die Galtvereine Fahnenknägel. Im „König von Preußen“ begann dann gegen 16 Uhr ein großes Gefängnisfest. Es wurden unter dem Dirigentenstab des Chormeisters Hausner Uckerländer zwei Massensöhre vorgetragen. Die Vereine boten einen duftenden Strauß von Einzelsöhren. Ein Festball in zwei Sälen bildete den Ausklang der großen Sängertagung des Uckerlandes. — Wir zeigen im Bilde eine Gesamtansicht des festlich geschmückten Marktplatzes und die Rebnertanzel mit Amtsgerichtsrat Reichmann.



## Kriegervereinsjubiläum in Belfow



Der Kriegerverein Belfow (Kreis Greifenhagen) feierte am gestrigen Sonntag unter großer Anteilnahme der Bevölkerung das 25. jährige Jubiläum. Unser Bild zeigt die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Rechts an der Denkmalsinschriftung der Lehrer des Dries, der die Festrede hielt.











# Um die norddeutsche Handballmeisterschaft der Turner

Zum Bericht auf der vorigen Seite.



Berliner Turnerschaft gegen Stett. Turnverein: Vor dem Tor der Pommervertreterinnen.



Turn- und Sportverein Spandau gegen Kriesen: Vor dem Kriesentor.

## Darmstadt triumphiert 10:5 (4:2) Ballenmeister PSV. geschlagen



Ein Straßhof für Darmstadt (Spielbericht auf der vorigen Seite).

Wenn die Stettiner jemals Klaffenhandball zu sehen bekommen haben, dann war es gestern auf dem SSG-Platz. Unser Meister hat sich einem Gegner beugen müssen, der es wirklich wert ist, in die engere Entscheidung um die deutsche Meisterschaft zu kommen. Gegen ein Team verlieren müssen, das mit derartigen Leistungen aufwarten kann, ist wirklich keine Schande und gerade das läßt uns, so bedauerlich die immerhin hohe Niederlage mit 10:5 auch ist, tiefer ertragen.

Ein 10:5-Resultat ist ein glatter Klassenunterschied, und das war es auch, wenn man die Leistungen der beiden Mannschaften gegenüberstellt. Und wenn der Rasenboden durch den am Sonntagabend niedergegangenen Regen nicht glatt gemalen wäre, dann hätten die weit über 1000 Zuschauer bestimmt einen anderen Eindruck von den Gästen, denn einen derartigen Ball können unsere Leute leider noch nicht zeigen. Der PSV-Darmstadt spielte wie aus einem Guss. Was auf das Publikum einen wenig günstigen Eindruck hinterließ, war allerdings die Art, mit der dieser oder jener vom Sturmführer angefeuert wurde. Von unseren Ordnen erlitt sich ebenfalls die Kritik, mit Ausnahme des Turners, der erst nach 1/2 Stunde Spieldauer beweglich wurde, und des linken Außers, der durch keine zeitweise ins Auge fallende Unfälle seinen Nebenleuten auch die Zeit warbte.

Der Pfeifenmann war in jeder Beziehung korrekt und in seinen Entscheidungen unanfechtbar. Etwas härteres Durchgreifen gegenüber den Gästen (so meine die Jurys) und manche Unfälle der beiden Verteidiger allerdings hätte dem Spiel eine noch bessere Note gegeben.

### Der Spielverlauf

Die Gäste gingen sofort zu energischen Angriffen über, die ihnen schon nach drei Minuten zwei Tore durch den Halbkreis (Freiwurf) und Linksaußen einbrachten. Während Piper nur einmal in einem Vorstoß gekommen war, erhöhte der Rechtsaußen der

Gäste durch Freiwurf auf 3:0. Bei den Stettinern wollte absolut nichts flappen und erst die Umstellung Piper-Brömann brachte mehr Schwung in die Fünferreihe und in der 10. Minute auch das erste Tor für die heimischen Farben. Doch ließen allerdings unsere Hoffnungen, als Schmidt schon wenig später den zweiten Treffer erzielte. Auch Jöbstl kam blühend zum Schuß, aber Darmstadts Torwart verhinderte diesen Erfolg durch eine seiner vielen Glanzleistungen. Eine ungenügende Deckung des Linksaußen benutzte dieser, um durch einen ruhigen Alleingang ein 4:2-Halbzeitergebnis zu buchen.

Noch gar Stettin den Kampf nicht verloren und selbst, als Darmstadt durch den Linksaußen das fünfte Tor schoß, war der Mut der Hinfürer noch nicht gebrochen. Zwei Fünferschüsse von Schmidt und Piper aber brachten sie um verdiente Treffer. Gmke und Jöbstl wechselten jetzt ihre Plätze und in der 14. Minute brachte Gmke-Stettin auf 5:3 heran, doch schon eine Minute später ließ es durch den Halbkreis und Rechtsaußen, die durch blitzschnelles Stellungswechseln in eine glänzende Position gekommen waren, 7:3. Mit dem achten Treffer durch Doppelhandwurf des Mittelstürmers schien Stettin jetzt einen vermeintlichen 13-Meter-Ball und ein weiteres Tor durch Piper brachte den Galggeber einweilen wieder etwas näher heran. Ein Zusammenprall ließ für Stettin dann den Mittelstürmer Lubawitz nur noch als Statisten mitwirken, Darmstadt bekam hierdurch völlig freie Bahn und im Tor war Stöckel, der in den letzten Minuten zweimal überwand.

### Auch Alco muß sich beugen

SG Charlottenburg gewinnt mit 2:1.

Unsere ersten Hoffnungen, erstmalig eine Damenell über die Vorrunde hinauszukommen, wurden zu Wasser, denn selbst auf eigenem Boden mußten sich Alco-Spieler gegen SG Charlottenburg mit 2:1 beugen.

Unter großem Jubel der 1000 Zuschauer kam Alco nach verteilten Feldern kurz vor der Pause durch Dalblins zum Führungstreffer. Nach dem Wechsel aber drehte Charlottenburg mächtig auf und lag fast 1/4 Stunde hart im Angriff. Ein hoher Schuß vom Linksaußen sorgte für den Ausgleich und ein Drehball durch die Sturmführerin brachte Alco um den erwarteten Sieg.

### Preußen-Jgd. gegen SSG-Jgd. 9:0 (5:0)

Vor dem Treffen mit Darmstadt zeigten sich die Jugendmannschaften vom SSG Preußen und SSG. Durch diesen hohen Sieg haben die Adler abermals ihr großes Können bewiesen. Schade nur, daß die Preußen keinen ebenbürtigen Kontrahenten in

Stettin haben; ihre Leistungen würden hierdurch bestimmt noch angehoben.

### Krohn in Bremen geschlagen

In den ersten diesjährigen Dauerrennen auf der Radrennbahn in Bremen nahmen Damerow, Wihbröder und der Stettiner Krohn teil. Der beste Mann war der Kriesfelder Damerow, der alle drei Ränge über 1/2 25 Km. jedesmal gegen Wihbröder gewann. Einzelergebnisse: 1. Lauf, 25 Km.: 1. Damerow 24:35,2; 2. Wihbröder 150 Meter; 3. Krohn 950 Meter zurück. 2. Lauf, 25 Km.: 1. Damerow 25:07,3; 2. Wihbröder 150 Meter; 3. Krohn 1060 Meter zurück. 3. Lauf, 25 Km.: 1. Damerow 25:46,3; 2. Wihbröder 830 Meter; 3. Krohn 1750 Meter zurück. Amateur-Gesamtfahren: 1. Cronjäger; 2. Kleintje; 3. Niemann-Winter. Deutsche Meiste: 1. Hannover 9:58; 2. Bremen 10:08,3; 3. Winter 10:13; 4. Elberstadt 10:22. Vorgeschrieben: 1. Cronjäger; 2. Kriber; 3. Kiefe.

## Preußen Stettiner Hockey-Meister In beiden Klassen über Schwarz-Weiß siegreich



Aus dem Spiel der ersten Mannschaften von Preußen und Schwarz-Weiß.

Sie haben es geschafft, die Preußen, und durchaus verdient, wenn auch einige an den Spielen teilnehmende Vereine nach den ersten verlorenen Spielen das Rennen als aussichtslos aufgaben, sie ließen sich nicht entmutigen und hielten sich an dem einmal gesteckten Ziel fest. Nur einen einzigen Punkt büßte die erste Mannschaft durch ein unentschiedenes Spiel gegen Schwarz-Weiß ein, sonst wurde alles, wenn auch ziemlich knapp, gewonnen. Die vielen Spiele mit auswartigen Gegnern und nicht zuletzt einiges Training haben schließlich doch zum Erfolge geführt.

### Preußen I gegen Schwarz-Weiß I 2:1

Der Wichtigkeit des Spieles gemäß hatten beide Vereine ihre zuerst besten Kräfte auf den Platz gebracht. Tomangewend war während der meisten Spielzeit „Preußen“, die Spieler waren schnell am Ball und auch das Spiel der Fünferreihe war wesentlich genauer als beim Gegner. Der Sieg war daher durchaus verdient, hätte sogar zahlenmäßig weit höher ausfallen müssen, wenn die vielen Torangelegenheiten vom Sturm besser ausgenutzt worden wären. Erwungen die Preußen doch während der ganzen Spielzeit nicht weniger als 14 Chancen und Straßhöfen, der Gegner Schwarz-Weiß dagegen nur drei, aber nicht einer von diesen großen Momenten wurde richtig ausgenutzt.

Toll von Spielbeginn an fest sich Preußen in der gegnerischen Spielhälfte fest, wo die Verteidigung aber zunächst noch alle Tore verhielten kann. Erst ein gut ausgeführter Freistoß nach von Stöckel in die äußerste Ecke gelangt. Schon wenige Minuten später ist es Gattermann, der seinem Verein durch eine von rechts aufgenommene Kante einen 2:0-Vorprung verschafft. Weiter drängen die Preußen, mühen schließlich aber auch Schwarz-Weiß zu einem Erfolg kommen lassen

durch den Halbkreis. Verg, der die weit aufgerissene Preußen-Verteidigung überläßt und stellt ihren Sieg bis zur Pause durch drei Tore sicher. Nach dem Seitenwechsel kam Schwarz-Weiß wohl etwas auf, ohne aber die den Preußen voran zu überwinden, die Stürmer trugen waren glücklicher und befehligen ihre Meister schaft noch kurz vor dem Abpfiff durch den vierten Treffer.

### Preußen II schlägt Schwarz-Weiß II 4:0

Die zweite Garnitur Preußen gewann ihren Sieg in weit besserer Weise, die Stürmer waren wesentlich schärfere als ihre Gegenüber und stellten ihren Sieg bis zur Pause durch drei Tore sicher. Nach dem Seitenwechsel kam Schwarz-Weiß wohl etwas auf, ohne aber die den Preußen voran zu überwinden, die Stürmer trugen waren glücklicher und befehligen ihre Meister schaft noch kurz vor dem Abpfiff durch den vierten Treffer.

### Großer Preis von Deutschland

Walter von Sallal auf der Bahn in Nürnberg. Vor 10 000 Zuschauern gelangte auf der Bahn bei Nürnberg das fließende Dauerrennen um den Großen Preis von Deutschland über 100 Kilometer in zwei Rängen von 40 und 60 Km. zum Austrag. Beide Ränge verliefen überaus abwechslungsreich, im Gesamtergebnis glückte schließlich dem Hannoveraner Erich Wölfer ein knapper Sieg über Wolmelter Walter. Sallal, Wölfer hatte den ersten Lauf mit ziemlichem Schicksal an sich gebracht, im zweiten drehte Sallal den Sieg um, konnte aber nur zehn Meter vor dem Hannoveraner das Band passieren. Torcelli gefiel ebenfalls, Holmbeck dagegen nur im zweiten Lauf. Ehmer blieb schließlich.



# Neues aus Stettin

## Ungünstige Arbeitsmarktlage

Das Bundesarbeitsamt Kottbus schreibt: Der Rückgang der Arbeitslosigkeit hielt zwar an, erreichte aber nicht mehr das Ausmaß der Vormonate. Die Aufnahmefähigkeit der Landwirtschaft ließ infolge Beendigung der Frühjahrseinstellung nach. Die Nachfrage nach Ungelernten erstreckte sich fast nur auf Anforderungen zu Erd-, Tiefbau- und Hafenarbeiten. In den Gewerben, in denen der Beschäftigungsgrad der Saison folgt, ließ der Bedarf, vom Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe abgesehen, nach dem Pfingstfest stark nach.

**Land- und Forstwirtschaft:** Die Nachfrage nach ledigen Knaben, Knechten und Hülfskräften hielt allenthalben an. Metallgewerbe: Das Leberangebot an Arbeitskräften hat im allgemeinen keine nennenswerte Senkung erfahren. Holz- und Schnitzgewerbe: In Stettin ist die in den Vormonaten eingetretene Besserung der Arbeitsmarktlage zum Stillstand gekommen. Stralburg, Stargard und Stolp berichten über geringe Vermittlungsmöglichkeiten für Tischler, Nagel-, Holz- und Genußmittelgewerbe: Die Arbeitsmarktlage neigt zur Verschlechterung. Bekleidungsindustrie: Das Gesamtangebot im Bekleidungsindustrie ist um rund 100 Personen gestiegen. Die rückläufige Bewegung war in der Hauptphase auf Entlassungen in der Stettiner Herrenkonfektion zurückzuführen. Die bisher günstige Lage für Wäscheherren, wurde nach dem Pfingstfest in Stettin ab, während sie in der Provinz im allgemeinen noch anhält. Baugewerbe: Die Aufnahmefähigkeit erreichte jedoch bei weitem nicht das Ausmaß der Vormonate. Das Gesamtangebot (rund 2070) ist noch um rund 700 Arbeitsuchende höher als um die Vergleichszeit des Vorjahres. Gast- und Schankwirtschaft: Das Pfingstfest brachte eine weitere Belebung des Arbeitsmarktes. Verkehrsgewerbe: Beschäftigungsmöglichkeiten boten sich in einigen Betrieben bei der Reichsbahn, Aufnahmefähigkeit zeigte sich auch das Spektationsgewerbe Stettin und Stolp. Der Aufnahmefähigkeit in Stettin hat nur für wenig Ausnahmefälle Beschäftigung. Häusliche Dienste: Die rege Nachfrage nach Mädchen fürs Land hielt an, dagegen war sie für städtische Hausangestellte gering. Lohnarbeit wechselnder Art: Die Ungelernten waren, wie in den Vormonaten, am stärksten am Rückgang der Arbeitslosigkeit beteiligt. Die Nachfrage erstreckte sich in der Hauptphase auf Erd- und Tiefbauarbeiten. Kaufmannschaft, technisches und Büropersonal: Die Nachfrage beschränkte sich, bedingt durch das Pfingstfest, in der Hauptphase auf Ausnahmefälle für den Verkauf. Jüngere Kräfte waren weiterhin bevorzugt verlangt. Die Gesamtlage bleibt ungünstig.

## Schwerer Sturz

Am Sonnabend stürzte vor dem Grundstück Galawiese 21 ein Arbeiter. Durch den Sturz fiel er gegen die Wand des Hauses, wo sie befehlungslos liegen blieb. Da sie aufsteigend innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde sie ins städtische Krankenhaus geschafft.

Sonntag streifen vor dem Hause Bollwerk Nr. 18/14 ein Motorradfahrer und ein Radfahrer auf. Der Radfahrer ran einen Raseneinbruch und Fußverletzungen davon.

## Ein Mädchen - weiter nichts

Roman von Paul Enderlin.

Radbruch verboten.

„Kein flauer Mensch hat eine Spezialität“, antwortete sie bestimmt. „Die Welt ist doch viel zu vielfältig.“

„Und der Mensch auch, Amen.“

„Das ist er auch“, beharrte sie. „Keiner kennt den anderen. Aber Sie denn, wie viel ist Ihnen am Beispiel hin?“

„Willingshoven schmunzelte. Die kleine Jutta kam sich wohl höchst interessiert vor.“

„Hat Ihr Vater als Sammler und Wissen- schaftler eine Spezialität? Ich bin mir da- hinter gekommen.“

„Natürlich“, sagte er zu ernsthaft wie möglich. „Auchgeheiß und Sportler! Waden Sie nicht auch in Kroatien beim Polo mit?“

„Ach, das ist doch alles unwissenschaftlich! Das liegt an uns nur immer die Oberfläche sehen.“

„Nun lachte er doch. „Na, Freundin Jutta, wenn die Oberfläche so hübsch ist wie bei Ihnen.“

„Hui, Galanterie! Und ich habe es doch so fremd vor mich.“

„Aber Sie können Sie so das dumme Er- ritt abwischen. Und dann jagte sie unver- mittelt: „Wenn man exzitiert will, muß man zwei Leben.“

„Zwei Leben?“ wiederholte er fast er- schrocken. „Ja, ein Mann könnte das wohl. Aber eine Frau?“

„Ich höre und ich bitte darum.“

Sie zuckte das Achsenernende und er- hob sich. „Jetzt bin ich auf ein paar Stunden die Tochter des Hauses, die die Honneurs macht. Kommen Sie. Mein Vater wird schon ungeduldig sein.“

Der Baron folgte gehorcht. Er hatte allen Wünschen Juttas gehorcht. Aber dies Auf und Ab ihrer Kanne hatte ihn fasziniert gemacht. Sie war gar nicht mehr so selbstherrlich wie einst, sie erklärte sich, ja, und entzündete sich keine Zweifel: sie war neu. Und natürlich war ein Mann in Stettin. Das war auch bei den kniekräftigen Juttas so üblich.

danon. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde er ins städtische Krankenhaus über- führt. Beide Fahrzeuge wurden erheblich be- schädigt.

□ Im Haus in die Ober gefallen. Am Sonntag war in der Nähe der Baumbrücke

## Reichstagung der Mieter

Dem in der Zeit vom 23. bis 27. Mai in Mainz stattfindenden 24. Deutschen Mietertag des Bundes Deutscher Mietervereine e. V. ging eine Bundesausstellung voraus, an welcher sämtliche Vertreter der deutschen Mietervereine teilnahmen. Der Bundesausstellung nahm zu den Gegenwartsfragen aus dem Gebiete des Miets, Wohn- und Bodenrechts Stellung. Ueberein- stimmend kam die Ansicht zum Ausdruck, daß auf diesem Gebiete außerordentliche Maß- nahmen notwendig seien, um den bisherigen Mietsständen entgegenzutreten. Der Bundesvor- sitzende Herrmann v. Dreselen konnte meh- rere hundert Vertreter der deutschen Mieterorgani- sationen aus allen Teilen Deutschlands begrüßen. Ebenso hatten die heijliche Staatsregierung, die Stadt Mainz und die Organisationen der Arbeit- nehmer aller Richtungen Vertreter entsandt, des- gleichen die Parteien aller politischen Richtungen. Den wohnungspolitischen Bericht erstattete Bun- desvorsitzender Herrmann. Im Anschluß daran referierte Rechtsanwalt Groß-Dreselen über die Vorschläge zu einem neuen deutschen Miets- bogen und Bodenrecht. Oberlandesgerichtsrat Dr. Rosenkranz-Riel sprach jedoch über das „Wohnheimstättengebot“ und Bundesvor- standsmittglied Baumeister Seidler-Dreselen über die Neuregelung der Aufwertungssteuer. Die Delegierten haben dann nach längerer ein- gehender Diskussion im Laufe der internen Be- ratungen eine Reihe von Entschlüssen an-

(Speicherkräfte) ein Matorse in stark ange- trunkenem Zustande in die Ober gefallen. Er wurde durch Passanten sofort wieder aus dem Wasser herausgehoben. Er konnte er- nstlich, seinen Bein allein fortsetzen.

□ Selbstmordversuch. Der Arbeiter P. von hier hatte sich in seiner Wohnung mit einer Schür an Türbrücke erhängt. Von seiner Frau konnte er noch rechtzeitig abge- schnitten und ins Leben zurückgerufen werden. Mittels Krankentransporte wurde er ins städt. Krankenhaus überführt.

genommen, in denen u. a. die Berücksichtigung der Befange der Mieter im Entwurf zum Ge- bäude-Entschaffungssteuergesetz sowie die Anpassung der Miets für Neubauwoh- nungen an die Altmwohnungen und Ueber- wachung der Miets für Neubauwohnungen gefordert wird. In einer weiteren Entschluß- fassung heißt es, daß der Mieter in dem vom stän- digen Beirat für Heimstättenwesen eingebrachten Entwurf zum Wohnheimstättengebot eine geeig- nete Grundlage zur Behandlung der Materie er- sieht. Weiterhin begrüßt der Mieter in einer Entschlußfassung die Erklärung des Reichsarbeits- ministeriums, daß die Regierung entschlossen sei, in kürzester Zeit dem Reichstag einen Gesetzentwurf zur Revision der Bestimmungen des Artikels 155 der Reichsverfassung vorzulegen. Schließlich spricht eine Resolution die Erwartung aus, daß Reichstag und Reichsregierung rechtzeitig um Erlass des mit dem 31. März 1930 außer Kraft tretenden Mieterschutz- und Reichs- mietsengesetzes in einem alle Gebiete der Bodenwirtschaft regelnden Wohnwirt- schaftsgesetz befragt sind und bezeugt als geeignete Grundlage für ein solches Gesetz die Vorschläge des zweiten Vorhabens des Bundes deutschen Mietervereine. Rechtsanwalt Groß- Dreselen, ein ständiger Sitz im Reichswirt- schaftsrat zugestimmt wird.

tags vorher mit dem letzten Eisenbahnzug um 22.41 von Berlin abgehende Post erreicht London erst am nächsten Tage um 21.20 Uhr, also elf Stunden später als die Nachtluftpost. Nähere Auskunft über Flugpläne und Bestimmungen für Luftpostsendungen erteilen die Postanstalten.

□ Beilehnung der Zivilprose als wäh- rend der Gerichtsferien. Die fortgesetzte schwe- re Wirtschaftslage macht die Beilehnung der Zivilprose zu einer volkswirtschaftlichen Notwendigkeit. Wie der Amtliche Preussische Preßdienst mitteilt, spricht in einer Allgemeinen Verfügung der Justizminister sein Vertrauen aus, daß die Gerichte weiterhin den Wünschen der Parteien auf Beilehnung der Rechtsver- folgung auch während der Gerichtsferien, soweit wie irgendmöglich ist, entgegenkommen werden.

## Die Berliner Kinos schließen am 1. Juli

Da die Forderungen der Berliner Kinobesitzer, angeht die schwierigen wirtschaftlichen Lage die Kinoschließungen zu ermöglichen oder zu erlassen, vom Magistrat nicht erfüllt werden, haben die Kinos beschlossen, ab 1. Juli Betriebe generell stillzulegen. Sämtliche Angestellten ist zum 30. Juni gekündigt worden.

„Das Schöne wird nie fertig, hat einmal ein Dichter gesagt, damals, als es noch Dichter gab. Nur in der Zukunft kann man von Voll- endeten sprechen, weil da die Zeit herrscht.“

„Gut“, bestätigte Dollinger. „Was würde nun kommen?“

„Sie hatte er Vorbed so gehabt.“

„Nun kam es.“ Sie waren bisher bei mir halbwegs beschäftigt, Herr Dollinger.“

Der Angeredete nicht wortlos. Warum fragte dieser Meister noch? Er wußte doch ganz genau die Stunde, wo er ihn aufkommen sollte.

Vorbed, zwirbelte an den wirrigen Fäden auf der Schärpe herum. „Die Sache ist nämlich die: es ist doch fraglich, ob ich noch länger für Ihre geistig schätzenswerte Tätigkeit Ver- wendung habe.“

Georg Dollinger erhob sich und stand fern- gerade, die Hand auf die Tischplatte gestemmt. „Das soll heißen, daß Sie mich entlassen?“

Der Architekt lächelte dünn. „Das hängt viel zu sehr davon ab, ob Sie mich entlassen.“

„Ich bin doch nicht Angeheuer. Ich habe über- haupt keine Angeheuer, vielmehr nur Mit- arbeiter. Und ich bin stolz darauf, daß es hier so steht.“ Seine Hände bogen Dollinger aus, der ihn ruhig anah, und schweifte zu dem kleinen Gipsmodell einer Villa herüber, das am Fenster stand und verlor sich.

„Nun, das ist doch ein bißchen.“ Dollinger murmelte sich selbst, wie ihm eine Frage klang, und es erfüllte ihn mit Befriedigung, daß seine Stimme nicht geistert hatte.

Der andere schien etwas verwirrt. „Aber selbstverständlich, Sie bitte Sie. Ich möchte Sie nur darauf aufmerksam machen, daß gelegent- lich der Fall eintreten könnte, daß ich auf Ihre Mitarbeit verzichten müßte. Ich sage es nur, damit Sie bereit sind. Bereit sein ist ja alles, nicht wahr?“

Georg Dollinger suchte die Achseln. Es war das ewige Kap- und Mauspiel, das Vorbed trieb. Vielleicht war es das einzige, das er etwas wie Macht empfand. Man mußte ihm das lächerliche Gefühl zugute halten. Er fühlte sich wieder. „Ich bin auf alles gefaßt, obwohl die Voraussetzungen sich ja geändert haben.“

„Voraussetzungen?“ Der Architekt fiel ihm ins Wort. „Was verstehen Sie darunter? Es wird gebaut, zweifelslos. Aber wer baut denn? Der große Unternehmer, der mit staatlicher Unter- stützung Serienbauten hinlegt.“ Er warf sich in die Brust. „Meine Serren, sehe ich so aus, als

## Das Wetter am Dienstag

Schwache Winde aus nördlichen bis östlichen, später veränderlichen Richtungen. Abnehmende Bewölkung, steigende Temperatur.

Niedrigste Temperatur der Nacht +11 Grad, morgens 8 Uhr +12 Grad, mittags 12 Uhr +25 Grad.

## Finanzsorgen

Im Zusammenhang mit der Aufhebung der Reichsanleihe und der geplanten Vergebung von Reichsbahnvorzugsaktien haben die Verbände der Kommunen, vor allem der Deutsche Städte- und der Reichsbahnverbände, schwerwiegende Be- ratungen gepflogen, wie den zu erwartenden Auswirkungen dieser Maßnahmen für die Städtefinanzen zu begegnen ist. Da am 31. Dezember vergangenen Jahres die schwebende Schuld der Städte über 25.000 Einwohner nahezu 800 Millionen betrug, dürfte für die Gesamtheit der deutschen Gemeinden zurzeit eine kommunale Verschuldung von rund 1,2 Milliarden bestehen. Diese kurzfristige unvollständige Verschuldung, die den Geld der Gemeinden außer- ordentlich stark belastet, hat jetzt zu Ermüdungen geführt, die die Bindungen der Kapitalaufnahme der Gemeinden beeinträchtigen werden.

Vor allem ist der schon früher vom Deutschen Städteverband gemachte Vorschlag, der seinerzeit aber vom Reichsfinanzminister Köppler abgelehnt wurde, und der eine Erweiterung der Beratungs- stelle für Auslandsanleihen beim Reichsfinanz- ministerium durch verantwortliche kommunale Vertreter vorschlägt, wiederum zur Debatte gestellt worden. Wie wir aus der unrichtigen Seite hören, kann sich aber klar darüber, daß angesichts der Gesamtlage Deutschlands und des internationalen Kapitalmarktes durch eine solche Erweiterung der Beratungsstelle die finanzielle Not der Gemein- den, die sich vor allem auf dem Gebiet des Woh- nungsbauwesens sehr ernsthaft auswirken droht, nicht behoben werden kann.

## Dreijährige Frauenschule

In Preußen wird zurzeit dreijährige Frauen- schulen veranschaulicht. Die Be- rechtigungen dieser Frauenschulen sind jetzt durch einen Erlass des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung im ein- zelnen festgelegt worden.

In dem Erlass wird, der Wohlfahrts-Kor- respondenz zufolge, zunächst darauf hingewiesen, daß die Absicht der Regierung, der dreijährigen Frauenschule nicht zur Ammiration an einer wissenschaftlichen Hochschule berechtigt und daß auf keinen Fall damit gerechnet werden kann, daß durch die dreijährige Frauenschule ein neuer Weg zur Hochschule geöffnet wird, auch nicht zum Eintritt in eine pädagogische Hochschule.

Die Absolventinnen der dreijährigen Frauen- schulen können in folgende Berufs- aus- bildungen eintreten: in die Ausbildung zur Gemeindeführerin; in die zurzeit noch bestehende Ausbildung zu technischen Bekehrinnen; in die Bekehrerinnen-Ausbildungsanstalten; in die Berufsfortbildung für das künstlerische Lehramt und schließlich in die verteilte Ausbildung zur Haushaltungslehrerin.

Bei der Notwendigkeit, die bisherigen Verluste mit der dreijährigen Frauenschule in aller Sorg- falt durchzuführen, ist nicht damit zu rechnen, daß in der nächsten Zeit eine größere Anzahl dreijähriger Frauenschulen neu gegründet oder aufgelassen wird. Eine allgemeine Umstellung für den Lehrplan, den Stundenplan usw. behält sich der Minister vor.

ob ich Serienbauten mache? Dann doch schon lieber gleich wie drüben über'm großen Teich — die Häuser aus einer Form gießen. Habe ich nicht recht?“

„Das ist natürlich, eine kleine, runde Dame, hübsche herein. Herr Vorbed, bitte an ein Telefon. Herr Reinholden wünscht Sie zu sprechen.“

Der Architekt seufzte. „Eine teuflische Er- findung, dieses Telefon.“

Als er druckte war, schloß Fräulein Wally Gemein die Tür. „Nun aber raus, meine Herren, ob er merkt, daß ich ihn verstoßt habe. Na, wie liehe ich nun das?“

„Sie sind ein Engel“, sagte Herr Schädel, der eila in seinen Mantel fuhr. Bei der nächsten Schönheitskonturren im Unipar- timent las ich Sie.“ Er war schon in der Tür.

Fräulein Wally trat zu Dollinger. „Gehen Sie nun nach Hause.“

Er sah sie verwundert an. „Natürlich, wo- hin sonst?“

„Wo hin?“ wiederholte sie schmeichelnd. „Na, es könnte ja auch sein, daß Sie mich ein wenig begeistern.“ Sie lächelte ihn totet an. „Ausgeschlossen, Fräulein Gemein.“

„Ach, was Sie für strenge Augen machen!“

Herr Schädel, der dem Zwiegespräch am- plifiziert gefolgt war, rief herüber: „Gib dem Herrn Dollinger nicht im Training. Ich brauche Haren und alle Kräfte für das nächste Rennen.“

Vorbed kam zurück und schmeichelte das Fräulein an. „Natürlich schon wieder abgehängt. Sie haben mich wieder zu spät gerufen.“

„Es ist nicht meine Schuld“, verteidigte sich die Angestrichene. „Sie kommen nur immer zu spät. Sie lassen die Leute zu fern warten.“

Er lächelte schwach. „Man darf seine Kun- den nicht vernachlässigen. Sie kleine Schneegans.“

Dann wandte er sich an Dollinger: „Sie würde doch eine Entlassung, Verzeihung, eine Trennung von mir nicht besonders treffen?“

„Ich verteidige Sie nicht.“ Vor ihm schwebte das verblühte Gesicht der Mutter, und die Schmeichelei, die sich auf der Verleiden beugte und sich an die Augen verlor.

Fortsetzung folgt.



# Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / 27. Mai 1929 / Nr. 121

## Stettiner Börse

Lustlos.

Stettin, 27. Mai. An der heutigen Börse herrschte größte Lustlosigkeit. Es kam nur für Pommerche Provinzial-Zucker- und Seifen waren gesucht.

Anleihen und Freiverkehr umsatzlos.

## Berliner Börse

Vor der Sitzung der Berliner Stempelvereinsung.

Berlin, 27. Mai. Zum Wochenbeginn hatte das Geschäft wieder einen außerordentlich geringen Umfang, und nur in einigen Spezialwerten lagen Kauforders vor. Der morgige Liquidationstag machte sich heute bereits stark bemerkbar, vor allem soll Reportgeld noch verschiedentlich gesucht sein, doch hofft man, daß es zu dem hohen Satz von 10 bis 10 1/2 % noch ausreichend zur Verfügung gestellt werden wird.

Verstärkt wirkte die Absicht der Reichsbank, eine Tarifierhöhung vorzunehmen, falls der Schiedsspruch für verbindlich erklärt wird. Vor allem aber mahnte eine heutige Sitzung der Berliner Stempelvereinsung angeschlossenen Banken zur Zurückhaltung; infolge der herrschenden Geldknappheit beabsichtigen die Banken nämlich eine Änderung in der Zinssatzfestsetzung herbeizuführen.

Die ersten Kurse waren nicht einheitlich bei ein- bis zweiprozentigen Schwankungen nach beiden Seiten.

Tagesgeld blieb mit 7 bis 9 1/2 % unverändert, Monatsgeld etwas höher, 10—11 %.

Nach den ersten Kursen nahm die Börse an fast allen Märkten Positionslösungen vor, da über die Geldversorgung zum Ultimo verschiedentlich noch Unsicherheit besteht. Es ergaben sich gegen Anfang ein- bis dreiprozentige Kursverluste.

## Der deutsche Außenhandel

Die Einfuhr im reinen Warenverkehr beträgt im Monat April 1929 1255 Mill. RM., die Ausfuhr einschließlich der Reparationsauslieferungen 1231 Millionen RM. Der Einfuhrüberschuß beläuft sich somit auf 24 Mill. RM. gegenüber 38 Millionen RM. im März. Auf die Reparationsauslieferungen entfallen 67 Mill. RM. gegenüber 53 Mill. RM. im Vormonat.

Außerhalb des reinen Warenverkehrs ist die außerordentlich hohe Ausfuhr von Gold und Silber im April besonders bemerkenswert.

Die Einfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 233 Mill. RM. gestiegen. An der Zunahme sind sämtliche Hauptwarengruppen, insbesondere aber Lebensmittel (Getreide + 61 Mill. RM.) und industrielle Rohstoffe (Textilrohstoffe + 27 Mill. RM., Ölfürchte und Ölsaat + 26 Mill. RM.) beteiligt. Abgenommen hat die Einfuhr — teilweise saisonmäßig — im wesentlichen nur bei Textilwaren, Butter, Fischen und Fleisch.

Die Ausfuhr hat gegenüber dem März um 246 Mill. RM., d. h. in etwas größerem Umfang zugenommen als die Einfuhr. Sie erreicht damit ihren bisher höchsten Stand. Die Zunahme entfällt auf alle Warengruppen; verhältnismäßig am stärksten ist die Ausfuhr von Lebensmitteln sowie von Fertigwaren (darunter Walzwerkzeugnisse und sonstige Eisenwaren + 50 Mill. RM.) gestiegen.

Bei der Zunahme der Einfuhr und der Ausfuhr handelt es sich wohl überwiegend um einen Ausgleich für die infolge der abnormen Witterungsverhältnisse verhältnismäßig niedrigen Außenhandelsumsätze im Februar und März.

## Ausweis der Reichsbank

### Wieder erhöhte Deckung

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Reichsschatzwechseln, Lombards und Effekten in der dritten Maiwoche um 270,1 Mill. RM. auf 2711,8 Mill. RM. abgenommen.

Im einzelnen haben sich die Bestände der Bank zurückgekehrt und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 161,1 Mill. auf 4006,2 Mill. RM., und der Umlauf an Rentenbanknoten um 14,4 Mill. auf 434,7 Mill. RM. vermindert. Ein geringfügiger Betrag an Rentenbanknoten in Höhe von 4100 RM. wurde getilgt. Dementsprechend belaufen sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 63,2 Mill. RM.

Die fremden Gelder zeigen mit 642,3 Mill. eine Abnahme um 6,2 Mill. RM. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind auf 1911,1 Mill. RM. angewachsen.

Die Deckung der umlaufenden Noten durch Gold allein besserte sich auf 42,3 Prozent in der Vorwoche auf 44,0 Prozent; diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 43,7 Prozent auf 47,7 Prozent.

## S. D. C. Generalversammlung

Die Generalversammlung der Stettiner Dampfer-Compagnie-A.-G., die von G. Gribel geleitet wurde, genehmigte einstimmig den Abschluß für 1928.

Den textlichen Teil des Berichtes haben wir bereits veröffentlicht. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr nach 365 630 (471 943) RM. Abschreibungen und 349 240 (429 350) RM. Zuweisung an die Seedampfererneuerungsrücklage mit einem Reingewinn von 2 035 (240 224) RM. der vorgeschlagen wird (i. V. wurden 7 Prozent auf 3 225 000 Aktienkapital verteilt). Bei einem Aktienkapital von 4 200 000 (i. V. 3 225 000) RM. erscheinen Seedampfer-Erneuerungsrücklage mit 3 204 302 (2 855 062) RM., Hypothekenverpflichtungen mit 1 574 225 (2 104 622) RM. und Gläubiger mit 437 644 (532 855) RM. Unter Aktiven stehen Seedampfer mit 348 019 (7 553 799) RM., Beteiligungen mit 156 284 (196 039) RM., Bankguthaben mit 301 208 (450 288) RM. und Schuldner mit 413 405 (409 041) RM. zu Buch.

Die ausschließlichen Mitglieder des Aufsichtsrates, Geheimrat Gribel, Direktor Semmelhack, Direktor Jordan und Manasse wurden wiedergewählt.

Die Geschäftsleitung über die Geschäftslage wurden nicht gemacht.

## Pommerche Landesgenossenschaftskasse Generalversammlung

Kürzlich fand die Generalversammlung der Pommerchen Landesgenossenschaftskasse e. G. m. H., Stettin, statt.

Nach mehr als im Vorjahre ist im Jahre 1928 die schwierige Lage der deutschen Landwirtschaft in den Vordergrund des allgemeinen Interesses getreten, ohne daß über die Mittel zur Behebung irgendwelche grundlegende Einigkeit sich gezeigt hat. Mangel an eigenem Betriebskapital, das zur Betriebsführung und vor allen Dingen für die Volkswirtschaft so notwendige Intensivierung der Produktion des Betriebes unumgänglich notwendig ist. Unrentabilität, die durch Absatzrückgang, natürlich schwankende Preise und untragbare hohe Zinsen bedingt wird, kennzeichnen den Ernst der Lage.

Die allgemeine Wirkung dieser landwirtschaftlichen Notlage macht sich in der Provinz Pommer selbstverständlich auch bei Handel und Gewerbe, deren Wohl und Wehe nunmehr mit der Landwirtschaft, die ihr größter Konsument ist, zusammenhängt. Es ist klar, daß eine derartige Krise nicht allein durch Kreditationen gelöst werden kann. Die genossenschaftliche Tätigkeit des Berichtsjahres stand zum großen Teil in dem Zeichen dieser krisenhaften Lage. Immerhin hat die Forderung der laufenden Schulden der Landwirtschaft Fortschritte gemacht, namentlich dank der starken Beteiligungstätigkeit der Landschaft in Verbindung mit der vierten Amerika-Anleihe, eine Arbeit, bei der auch die Deutsche Genossenschaftshypothekenbank erheblich mitgewirkt hat. Die Umschuldung der Roggenschulden ist erfreulich vorwärtsgeschritten. Dagegen ist eine Möglichkeit der Beschaffung von zweiten Hypotheken noch immer nicht gegeben.

Zusammen mit den anderen Genossenschaften steht die Pommerkasse nach wie vor ihre Hauptaufgabe darin, in Not geratene landwirtschaftliche Betriebe durchzuhalten, wenn sie Gesundungsmöglichkeiten bieten. Trotz aller dieser Schwierigkeiten der Lage ist die Arbeit und die Entwicklung der angeschlossenen Genossenschaften im allgemeinen gut fortgeschritten.

## Berliner Börsenkurse

### vom 25. Mai

Tagl. Geld.....	7-9 1/2	Bohrsch Bräuerel.....	106,00	Ilse Bergbau.....	207,60	Stett. Chamotte.....	67,00
Anl. Abl. Schuld.....	—	Charb. Wasser.....	109,00	Kalw. Ascherleben.....	229,50	Stett. Elektr.-W.....	132,75
einzel. Ausl.-R.....	—	Cont. Caput.....	158,00	Rud. Karstadt.....	201,50	Stett. Oderwerke.....	—
A. D. ohne Ausl.-R.....	51,10	Daimler Motoren.....	52,00	Rückner-Werke.....	58,00	Stett. Portl.-Cement.....	17,00
A. D. ohne Ausl.-R.....	9,60	Dtsch. Alh. Telegr.....	52,00	Laurahütte.....	68,12	Stewer Nibmasch.....	—
4 Proz. Zins Gold.....	—	Deutscher Gas.....	201,00	Ludwig Löwe.....	136,00	Sühr & Co.....	139,50
Hamb. Fackel.....	115,00	Deutsche Erdöl.....	110,87	Mannesmann.....	113,50	Leont. Tietz.....	282,00
Hamb. Siedemerk.....	143,25	Dtsch. Maschinen.....	48,00	Manfred Bergbau.....	144,25	Wanderer-Werke.....	72,75
Hamb. Siedemerk.....	143,25	Dynamit Nobel.....	112,00	Motoren-Deutz.....	80,12	Wier. Koggen.....	10,00
Norddeutsche Lloyd.....	107,00	F. G. Farberindustrie.....	240,25	Nord. Wollkamm.....	144,25	wert-Anl. v. 1923.....	10,25
Stett. Dampfer.....	210,00	Gele. & Guilemaur.....	139,00	Oberschl. Koks.....	103,25	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Bert. Handelsges.....	181,50	Feldmühle Papier.....	127,00	Oreinstein & Koppel.....	73,00	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Commerz u. Privat.....	22,50	Felten & Guilemaur.....	139,00	Ostwerke.....	73,00	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Deutsche Bank.....	59,50	Ges. J. Elektr. Unter.....	72,75	Phosph.....	87,00	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Dtsch. Ueberseebank.....	100,00	Th. G. Schmidt.....	77,75	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Deutscher Handel.....	151,00	Görlich Wagfabr.....	89,00	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Dresdener Bank.....	59,75	H. H. Hammer.....	83,00	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Reichsbank.....	302,00	Hrb. Wien Gummi.....	89,00	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Allg. Elektr.-K.....	155,00	Harpener Bergbau.....	90,75	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Ausburg-Nürnberg.....	77,75	Hedwigshütte.....	90,75	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Bergmann Elektr.....	207,00	Hirsch Kupfer.....	129,00	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
Berlin-Karlsb.Ind.....	58,50	Hoesch Eisen.....	88,37	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27
		Hohenlohewerke.....	88,37	Pom. Elektr.-W.....	112,50	1/2% Roggen-Rentenbank Berlin 1-11.....	8,27

Der Gesamtsatz der Pommerchen Landesgenossenschaftskasse, der 648 Einzelgenossenschaften angeschlossen sind mit einer Gesamthaussumme von 62 480 000 RM., beträgt auf einer Seite des Hauptbuches 1 385 924 264 RM. Die Bilanz für den 31. Dezember 1928, die in Aktiven und Passiven von 47 889 941 RM. bei einem Gewinn von 503 569 RM. schließt, wurde von der Generalversammlung einstimmig genehmigt, desgleichen Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt. Der Überschuß von 503 569 RM. wurde, nachdem eine Dividende von 6 Prozent ausgeschüttet ist, den Reserven zugeführt.

## C. W. Kemp Generalversammlung

In der Generalversammlung der C. W. Kemp Nachf. A.-G., Stettin, in der 608 800 RM. mit 30 444 Stimmen vertreten waren, wurden die Regularien und die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Prozent genehmigt.

Die Verwaltung erhofft auch für das neue Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis. In den Aufsichtsrat wurde Hans Müller wiedergewählt. Neugewählt für den verstorbenen Direktor Hugo Müller wurde Kaufmann Rudolf Müller, Köln.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Stettin, 27. Mai. Getreidenotierungen: Für 1000 kg. Roggen inl. 193, Weizen inl. 218, Hafer 184 bis 193 RM. wagnonfrei Stettin.

Stettin, 27. Mai. Heringsnotierungen: Unverändert.

### Berliner Produkte

Berlin, 27. Mai. Nach den scharfen Preiskürzungen der Vorwoche machte sich heute am Produktenmarkt eine gewisse Beruhigung und Erholung geltend.

Das inländische Angebot von Brotgetreide, namentlich von Roggen, hat sich wieder verringert, die Forderungen lauten um ein bis zwei Mark höher als am Sonnabend, und verschiedentlich bekunden die Mühlen auch wieder einkaufs. Vom Auslande lagen besondere Anregungen nicht vor, die Offerten für überseeischen Weizen waren gegenüber Wochenschluß unverändert. Am Lieferungsmarkt hielt sich die Umsatzstätigkeit in engen Grenzen, einige Deckungsaufträge hatten ein Anziehen der Preise zur Folge. Das Mehlgeschäft liegt bei unveränderten Forderungen der Mühlen weiterhin fast gänzlich danieder. Hafer liegt vernachlässigt. Die Provinz ist mit ihrem Angebot zwar weniger dringlich, die gegebenen Gebote lauten jedoch nach wie vor zu niedrig, um zu Geschäftsabschlüssen zu führen. Gerste still.

Berliner Anfangsnoteierungen vom 27. Mai. Weizen: Juli 233, September 231, fest; Roggen: Juli 202,50, September 207, fest.

Notierungen			
25. 5.		25. 5.	
Ersen, Viktoria	43.00—50.00	Seradella, alte	—
Kl. Speiserbsen	28.00—31.00	Seradella, neue	55.00—62.00
Futtererbsen	21.00—23.00	Rapskuchen	19.00—19.20
Polenischen	25.00—26.50	Leinkuchen	21.00—22.00
Ackerbohnen	22.00—24.00	Trockenschnitz	12.00
Wicken	28.00—30.00	Sojaskrot	19.00—19.70
Lupinen, gelbe	17.00—18.00	Kartoffellocken	15.50—16.20
Lupinen, alba	22.00—24.00		

Berliner Frühmarkt. Hafer auf 207—218, mittel 200—206, Sommergerste auf 210—224, Futtererbsen 230—240, gelber Platast 218—224, Futtererbsen 245—260, Taubenrisen 300—350, Wicken 330—338, Roggenkleie 133—144, Weizenkleie 130—140. Tendenz: ruhiger.

### Speisefette

Berlin, 25. Mai. Amtliche Butternoteierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: 1. Qualität 1,60, 2. Qualität 1,51, abfallende Qualität 1,35 RM. Tendenz: ruhiger.

nen Direktor Hugo Müller wurde Kaufmann Rudolf Müller, Köln.

## Neue Branntwein-Verkaufspreise

Die neuen Branntweinverkaufspreise werden nunmehr durch amtliche Mitteilung der Monopolverwaltung bekanntgegeben.

Ab 1. Juni 1929 beträgt der regelmäßige Verkaufspreis 600 l. RM. der allgemein ermäßigte Verkaufspreis für Motorbranntwein 31 RM., für anderen 40 RM., der besondere ermäßigte Verkaufspreis 330 RM. pro hl.

Ab 1. August beträgt der Essigbranntweinpreis 80 RM. pro hl.

Ab 1. Juni beträgt der regelmäßige Monopolausgleich von der Weingeistmenge berechnet 538,0 RM., vom Gewicht berechnet bei Likören 322,80 RM., bei Arrak, Rum usw. 430,40 RM., bei anderen Branntwein 538,0 RM.

Ein allgemein ermäßigter Monopolausgleich kommt nicht zur Erhebung.

Der besondere ermäßigte Monopolausgleich beträgt von der Weingeistmenge 268,0 RM., beim Gewicht berechnet 160,80 RM.

Die Hektolitererhebung beträgt ab 1. Juni 400 RM. pro Hektoliter.

Stettiner Schmalz- und Fettmarkt. (Bericht der Firma Glander & Priebe, Stettin vom 25. Mai 1929.)

In der abgelaufenen Berichtswoche blieben die Termin-Notierungen an den amerikanischen Schmalzmärkten völlig unverändert. Im Gegensatz hierzu zeigten sich die Groß-Packer, die sich bekanntlich zu einer Preis konvention zusammengeschlossen haben, zu größerer Preisnachlass bereit. Nach dem letzten Bericht soll der amerikanische Schmalztrud über sehr starke Vorräte an Schmalz verfügen.

In unserer Provinz war die Nachfrage sehr ruhig. Die Kreditrestriktionen der Banken werden sich erst in den nächsten Wochen bemerkbar machen; sie werden in unserer Agrarvorrichtung, besonders für den Preis und werden bei unveränderter Marktlage die Preise weiter herabsinken müssen.

Kunstseife: Ruhige Nachfrage bei unveränderten Preisen. Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanisches Rohschmalz 60 bis 70, Bratschmalz mit Gewürz 72 bis 73, Kunstseife ohne Gewürz 52 bis 53 RM., alles a. Zentner Basis Tierces.

## Wochenberichte über Salzheringe

Stettin, 24. Mai. (Mitgeteilt von der Firma Theod. Hellm. Schröder, Stettin.) Neue Zufuhren von England oder Schottland treffen nicht mehr ein, da die Vorräte jetzt alle von drüben abgelesen sind. Unseren Märkte werden in der Berichtswche zugeführt. Die gute Nachfrage nach Yarmouth-Heringen hält an, und die Vorräte sind bis auf Kleinigkeiten in wenigen Händen zusammengeschmolzen. Yarmouth: Fülls 60—63 sh, Matfells 55—59 sh, Matties 40—44 sh. 1929er norwegische Sjöheringe 4-500er, 5-600er, 6-700er 19—21 Nkr. Sämtliche Preise verstehen sich transito ab Lager Stettin.

## Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 24. Mai: D. Knuth, Koefod, 2029, Llanely, Köhlen. MS. Asta, Larsen, 199, Rügenwalde, Hafer. D. Katholm, Petersen, 1461, Struer, Güter. D. Allan, Norden, 1532, Waskito, Papierholz. D. Jaederen, Christiansen, 1395, Stavanger, Güter. D. Helle, Larsson 1571, Danzig, leer. D. Jakobus Fritzen, deWolff, 7305, Rotterdam, Köhlen.

Ausgegangen am 24. Mai: MS. Elli, Jansen, 199, Kopenhagen, Brikett. MS. Hans Georg, Krüger, 229, Königsberg, Zement. D. Herta Eugeline Fritzen, Klein, 6309, Lübeck. D. Schleswig, Hansen, 2445, Danzig, leer. D. Mineral, Wilde, 875, Königsberg, leer. D. Shane, Kyn, 2049, Helsingör, leer. D. Kiruna, Ljungberg, 7141, Memel, Restladung Phosphat. D. Herbert, Freese, 519, Hamburg, Güter. D. Siegfried, Plinsky, 933, Libau, Güter. D. Lysland, Fexö, 2056, Gdingen, leer.

Eingegangen am 25. Mai: D. Elise, Bendixen, 1429, Memel, Güter. D. Pallas, Weber, 1047, Kopenhagen, Güter. D. Betty, Madson, 173, Karlshamn, Steine. D. Artusholm, Lange, 2452, Leningrad, Papierholz. D. Stolp, Genseburg, 188, Rügenwalde, Güter. MS. Hansestadt Danzig, Schörl, 2613, Pillau-Zoppot, Passagiere. MS. Helene, Rinper, 10, Karlskrona, Fische. MS. Thure, 106, Karlshamn, Steine. D. Phala, Fründ, 2051, Waskito, Papierholz. D. Laine, Ties, 889, Kopenhagen, Feldspat. D. Svea, Sködebrand, 1029, Stockholm, Güter.

Ausgegangen am 25. Mai: D. Warburg, Krig, 1487, Reval, Güter u. Passag. D. Preußen, Kriesen, 2525, Leningrad, Güter, Pass. SD. Bleibrunn, E. Steper, 4, Saßnitz, leer. L. Züllchow 16, F. Steper, 1713, Saßnitz, leer.

**DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien**  
KAPITAL UND RESERVEN 120 MILLIONEN REICHSMARK  
FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5

Fernsprecher:  
Ortsverkehr: Sammelnummer 35411

Fernsprecher:  
Fernverkehr: Nr. 33847—49







